

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 19 (1912)
Heft: 50

Artikel: Weihnachtspoesie für unsere Kleinen [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weihnachtspoetik für unsere Kleinen.

(Schluß.)

7. Begrüßung des Christkinds.

(Für ein Kommunitantenkind.)

Ich grüße dich viel tausendmal	Was zog dich, Herr, aus Himmelshö'n?
Du göttlich Kind im Tränental,	Hast Gutes du an uns geseh'n?
O du, mein Heiland, Gottes Sohn!	Ach, uns're Herzen von der Schuld
O du, mein Gott, mein alles!	Und uns're sünd'gen Triebe
Du machtest dir zu deinem Thron	Zu heilen, kamest du voll Guld
Die Krippe eines Stalles.	Aus Liebe, Liebe, Liebe.

Laß deiner Liebe milden Schein
Hell strahlen in mein Herz hinein,
Damit es werde warm und rein
Von aller Lust zur Erde.
Dann fehrt du selbst gern bei mir ein,
Daß dies ein Krippchen werde.

8. Am heiligen Abend.

(Kleines, armes, schwaches Kind.)

Lieb Christkindlein von Bethlehem,	Du lebst ja alles gut und recht
So groß und doch so klein,	In deiner Gottesmacht,
Ich grüße dich viel tausendmal	Und Erd' und Himmel singen dir
Im Weihnachtskerzenschein.	In dieser heil'gen Nacht.

O komm und laß mit Zuversicht	So lerne auch, lieb Christkindlein,
Mich in dein Neuglein schaun,	Mich armes, schwaches Kind,
Und was mich freut und was mich trinkt,	Und segne alle, die an mir
Das will ich dir vertraun.	So treu und gütig find.

Und kommt dereinst die letzte Nacht
Mit ihrem Sternenschein,
Dann mach mir doch den Himmel auf
Und laß mich schnell herein.

Via.

9. Des Kindes Weihnachtsgabe.

(Unterschüler.)

O göttlich Kind, lieb Jesulein,	Da sieh', was ich dir geben will,
Was bring' ich dir zum Krippelein?	Ich leg' es dir zu Füßen still.
Die Weisen brachten Gold dir hin	Mein junges Herz, lieb' Jesulein,
Und Weihrauchdust mit frommem	Soll meine Weihnachtsgabe sein.
Sinn.	Es ist ja nur für dich gemacht.
Solch' Königs-gabe hab' ich nicht,	Soll dir nun schlagen, Tag und Nacht
Nur Kinder-spende, klein und schlicht.	Und ewig einst am Himmelsthron
	Bei dir sich freu'n, o Gottessohn.

10. Die Krippe.

(Unterschüler.)

Was ist das doch ein holdes Kind,	Die Frau, die bei der Krippe kniet
Das man hier in der Krippe find't?	Und selig auf das Kindlein sieht,
Ach, solch ein süßes Rindelein,	Das ist Maria fromm und rein,
Das muß gewiß vom Himmel sein.	Ihr mag recht froh im Herzen sein.

Der Mann, der zu der Seite steht
Und still hinauf zum Himmel fleht,
Das muß der fromme Josef sein,
Der tut sich auch des Kindleins freu'n.
Und was dort in der Ecke liegt
Und nach dem Kinde schaut vergnügt,
Ein Ochselein und ein Eslein,
Das mögen gute Tierlein sein.
Und die dort kommen fromm und gut
Mit langem Stab und rundem Hut,
Das ist der Hirten fromme Schar,
Die bringen ihre Gaben dar.

Und was den Stall so helle macht,
Und was so lieblich singt und lacht,
Das sind die lichten Engelein,
Die schau'n zu Tür und Fenster ein.
Und die dort kommen ganz von fern
Und gläubig schauen nach dem Stern,
Das sind der weisen Kön'ge drei
Mit Weihrauch, Gold und Spezerei.
Und ob dem Hüttlein flammt der Stern,
Der leuchtet nah und leuchtet fern;
Er leuchtet auch durch unsre Zeit
Und leuchtet bis in Ewigkeit.

Sei hochgelobt, du dunkle Zell,
Durch die die ganze Welt wird hell!
Klein Kindlein in Mariens Schoß,
Wie bist du so unendlich groß!

Ruiße Hensel.

11. Das Christkind ist gekommen.

(Kleines Mädchen od. Knabe.)

Das Christkind ist gekommen
In stiller, heil'ger Nacht,
Das Christkind, das vom Himmel
Den Frieden uns gebracht.
Die Händlein voller Gaben
Kam es zu uns herein
Und wollte liebespendend
In unsrer Mitte sein.

O Christkind, Fürst der Gnade
Du ew'ger Gottessohn,
Nicht auf in unsrem Kreise
Auf immer deinen Thron.
Und löshen auch die Kerzen
Am Tannenbaume aus,
So wohne Weihnachtsfriede
Doch stets in unserm Haus.

12. Dankgedicht zu Weihnachten.

(Vorzutragen von einem größern oder kleinern Schüler am Schlusse der
Christbaumfeier.)

Wieder hat im Lichterglänze
Uns der Christbaum heut' gelacht;
Wieder hat uns Lieb und Güte
Reiche Gaben dargebracht;
Ach so viel, daß mit den kleinen Händen
Raum wir fassen all' die vielen Spenden
Unsere Kinderherzen schlagen
Hochbeglückt vor Freud und Lust!
Inn'ger Dank und fromme Wünsche
Steigen auf aus unsrer Brust.
Hört drum freundlich hier an diesem
Orte
Teure Eltern (od. Beute), uns'res
Dankes Worte:

Dank für alles, was empfangen
Wir durch euere Güte heut'!
Dank für allen guten Samen,
Den ihr in uns ausgestreut!
Dank für alles, was in unserm Leben
Eure Liebe uns so reich gegeben!
Um es dankbar euch zu lohnen,
Sind wir jezt noch viel zu klein,
Dazu muß der liebe Heiland
Freundlich uns beifällig sein.
Wenn durch ihn wir brave Menschen
werden,
Sei das unser Dank für euch auf
Erden!

P. N. Teilweise sehr nette Weihnachts-Gedichte im Dialekt (zumeist von
Hrn. Alf. Schmid) sind enthalten in den jeweiligen Dezember-Nummern der
letzten Jahrgänge der „Schweizerfamilie“. (Verlag E. Schaubli, Bahnhofstr.
110, Zürich.) Leider ist ihr Nachdruck verboten, weshalb ich sie hier nicht an-
führen durfte. Ich konnte mir aber die betreffenden Nummern durch Schüler
kostenlos erwerben.

Th.